

Rot-Grüne Haushaltspolitik versinkt im Chaos (Plenarsitzung vom 02.02.2011)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege. – Jetzt spricht der Kollege Sagel für die Fraktion Die Linke.

Rüdiger Sagel (LINKE): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Wir kommen als Haushalts- und Finanzpolitiker sozusagen fast direkt aus dem Ausschuss. Ich habe mich, ehrlich gesagt, heute Morgen doch etwas gewundert. Wer hier 47 Fragen stellt, wie das die CDU gemacht hat, der darf sich nicht wundern, wenn er im Haushalts- und Finanzausschuss von der Regierung vorgeführt wird.

(Widerspruch von der CDU)

Was wir als große Haushaltsoffensive der CDU erlebt haben, ist heute Morgen als Rohrkrepiierer geendet. Das ist das, was dabei herausgekommen ist. Ich kann Ihnen nur sagen: Möglicherweise werden wir heute Abend noch eine Nachsitzung erleben. Das kann es doch wohl nicht sein.

Wer strategisch derartig blind vorgeht, wie Sie das heute gemacht haben, der muss sich einmal an die eigene Nase fassen und fragen: Was will ich eigentlich hier im Landtag?

(Zurufe von der CDU)

Ich sage das noch einmal sehr deutlich. Ich meine, über die Rechtsextremen von der FDP will ich mich gar nicht auslassen. Das lohnt nicht des Kommentars.

(Zurufe von der CDU und von der FDP: Unverschämtheit! – Unruhe)

Ich sage nur sehr deutlich: Wir stehen für Haushaltsklarheit und für Haushaltswahrheit. Wir wollen eine transparente Investitionspolitik in Nordrhein-Westfalen für soziale Gerechtigkeit. Dafür steht Die Linke,

(Beifall von der LINKEN)

und zwar ohne Wenn und Aber. Wir haben uns schon sehr gewundert, nachdem der Verfassungsgerichtshof gerade mal festgestellt hatte, man solle hier keine weiteren neuen Schulden

aufnehmen, dass der Finanzminister auf einmal aus der Ecke kommt und sagt, er hätte jetzt, plötzlich und unerwartet, 1,3 Milliarden € gefunden, für die es zunächst keine Belege gibt. Das muss man an dieser Stelle auch so deutlich als Kritik sagen.

Der Finanzminister hat in der Tat keine gute Figur bei dieser wundersamen Geldvermehrung gemacht. Ich kann nur sagen: Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit ist für SPD und Grüne ein Thema, mit dem sie sich noch ein bisschen intensiver beschäftigen müssen. Wir haben kürzlich noch eine Kleine Anfrage gestellt und nachgefragt: Woher kommen eigentlich die ganzen Schulden? Wo sind sie aufgenommen worden, wo sind sie gemacht worden? – Auch da konnte uns die Landesregierung keine erquickliche Auskunft darüber geben, woher denn dieses Geld tatsächlich kommt. Auch da war eine gewisse Orientierungslosigkeit.

(Beifall von der LINKEN)

Wir erwarten, dass wir rechtzeitig, zeitnah informiert werden, woher öffentliche Gelder bzw. Schulden kommen, woher die Finanzen kommen. Wir werden nicht akzeptieren, dass das so gemacht wird, wie es im Augenblick der Fall ist.

(Beifall von der LINKEN)

Ich sage auch an dieser Stelle sehr deutlich: Wir haben, seitdem die Linke hier im Landtag ist, SPD und Grüne in den letzten Monaten damit konfrontiert, dass die Abschaffung der Studiengebühren, dass die Verbesserung der Situation in den Kindergärten aus dem laufenden Haushalt hätten finanziert werden können. Das haben Sie blockiert. Das haben Sie verweigert.

(Beifall von der LINKEN)

Es ist deutlich geworden: Das hätte man längst machen können. Die Abschaffung der Studiengebühren hätte man zehnmal finanzieren können.

(Beifall von der LINKEN)

Das haben Sie nicht gemacht. Das blockieren Sie auch weiterhin. Sie blockieren auch weiterhin die Abschaffung der Studiengebühren im Sommersemester. Das will ich Ihnen an dieser Stelle noch einmal deutlich sagen.

Wir wollen Aufklärung bei Finanzaktionen. Wir wollen, dass die Landesregierung konkrete Zahlen und Fakten auf den Tisch legt und zeitnahe Informationen gibt. Deswegen haben wir heute auch unseren Entschließungsantrag noch einmal vorgelegt.

Wenn man sich die Vergangenheit anguckt – CDU und FDP stellen sich hier so dar, als seien sie die Superhaushaltspolitiker –, kann ich Ihnen nur sagen: Sie haben hier in fünf Jahren – das werde ich Ihnen immer wieder sagen – 23 Milliarden € neue Schulden gemacht. Sie haben ein Rekorddefizit, einen „Kahlen Asten“ von 130 Milliarden € Schulden aufgehäuft. Ihr Minister, Herr Linssen, hat zum Beispiel 2006 eine ähnlich wundersame Geldvermehrung gehabt, nämlich von 773 Millionen € – ganz abgesehen davon, wann er den Landtag informiert hat. Ich war damals auch schon im Landtag. Das hat er teilweise erst im März gemacht. Das muss man auch sagen.

(Zuruf von Christian Weisbrich [CDU])

Ich will hier auch nicht in Richtung CDU und FDP ablenken. Wie gesagt: Was Sie in den letzten Jahren gemacht haben, war desaströs, was die Finanzpolitik angeht.

Es geht darum: SPD und Grüne sind in der Verantwortung. Wir wollen und fordern ein, dass wir eine transparente Finanzpolitik bekommen. Wir brauchen hier als Parlament – das sage ich deutlich – auch ein Grundvertrauen in das, was die Landesregierung macht. Sonst können wir als Parlament nicht vernünftig arbeiten. Wenn diese Zahlen nicht exakt sind, wenn sie nicht zeitnah vorgelegt werden, wenn sie nicht konkret sind, dann sind wir hier als Parlament nicht in der Lage, eine seriöse und vernünftige Haushalts- und Finanzpolitik zu machen. Deshalb darf das, was jetzt passiert ist, für 2011 auch nicht folgenlos bleiben.

Wir können und müssen hier erwarten, dass eine andere Politik von dieser rot-grünen Landesregierung gemacht wird, und ich erwarte – deshalb haben wir es auch noch einmal sehr deutlich formuliert –, dass hier regelmäßig und aktuell über die Haushaltssituation informiert wird.

Ich kann an dieser Stelle nur noch einmal beklagen – und das betrifft auch die WestLB –: Es ist besser geworden. Denn Sie von CDU und FDP haben mit Ihrer Salamtaktik immer nur über das informiert, was sowieso schon in den Medien zu lesen war. Das war ja die Taktik von Herrn Linssen: Er hat uns immer nur das erzählt, was wir sowieso schon längst wussten.

(Christian Weisbrich [CDU]: Er hat gar nichts erzählt!)

Es ist zwar etwas besser geworden, aber Transparenz sieht immer noch anders aus. Diesbezüglich werden wir als Linke weiterhin den Finger in die Wunde legen. Wir werden weiterhin Druck machen, damit wir hier in Nordrhein-Westfalen tatsächlich zeitnah öffentlich informiert werden und

soziale Gerechtigkeit in diesem Land realisieren. – Danke schön.

(Beifall von der LINKEN)

Vizepräsidentin Carina Gödecke: Vielen Dank, Herr Kollege Sagel. – Für die Landesregierung spricht der Finanzminister.